Worte, die dabei gesprochen wurden, haben mir manchen Aufschluß gegeben. Freilich zeigte sich bei den meisten zunächst die Freude am Töten. Taktvoll abgewogene Lehrgespräche des Lehrers mit seinen Schülern bringen diese Freude immer mehr heraus und beschränken sie auf das kleinste Maß, ja beseitigen sie in den meisten Fällen ganz, so daß zum Schluß das Töten der Insekten den gleichen Erkenntnis-, Gefühls- und Willenswert hat, wie das Präparieren der Insekten und das Einordnen.

Eine andere Sorge: Die Natur wird vernichtet, die Falter werden ausgerottet. Daran tragen die Sammler die allerkleinste Schuld. Industrieschornsteine, Menschensiedlungen, Vögel sind in weit größerem Maße daran beteiligt — viele andere Faktoren noch, die uns nur zum Teil bekannt sind. Darunter sind sicher eine Menge Seuchen gegen die wir keine Medikamente haben. Werden und Vergehen sind eben Geschehnisse in der Natur, die niemand von uns aufhalten kann. — Zu gewissenlosen Vernichtern der Insektenwelt gehören zumeist jene, die nicht sammeln, jene, die keine naturkundlichen Kenntnisse haben. Belehrung und selbst Anregung zur Sammlung werden am besten gegen diese Ausrottung der Insekten wirken. — In der entomologischen Zeitschrift habe ich Erfahrungen mit meiner entomologischen Schülergemeinschaft aufgezeichnet, in der mancher Beleg für vorstehendes Urteil ist; denn nicht jeder sammelt so wild darauf los, daß er für den Erlös eine vierwöchentliche Erholungsreise machen kann. Die Zahl der Sammler ist ja nicht so groß, daß alle immer kaufen. Außerdem regelt wohl die Zahl der angebotenen Falter den Preis; sodann dürfte der Ertrag eines solchen Berufes in den meisten Fällen kaum für Schnupftabak und Salz reichen. — Es soll ja kein Broterwerbsberuf sein.

Die Jungens meiner entomologischen Schülergemeinschaft haben auch Freude an exotischen Faltern, die uns Gönner geschenkt haben. — Freude an den Dingen ist der Ausgangspunkt der Sammeltätigkeit, dient zu ihrer Forderung und soll den Weg ebnen zu einer ordentlichen, wissenschaftlichen Sammeltätigkeit, diese aber kommt in ihrer Hochform erst in späteren Jahren. — Darum verwerfe niemand die manchmal noch unbeholfene Sammlerei unserer Jungens, sondern jeder, der es kann, helfe und fördere. — Alte Bücher, Geräte, die nicht mehr benutzt werden, Sammelkästen, die übrig sind — Tütenfalter — helfen auch mit, der entomologischen Wissenschaft Nachwuchs zu erziehen.

Neue südamerikanische Arctiiden.

(Phaegopterinae.)

Von Dr. *Paul Reich*, Berlin.

1. *Amaxia Wkr. violacea* spec. nov.

Größe und Gestalt wie *osmophora Hmps.* Spannweite 33 mm. Vorderflügel sehr blaßgelb. Wurzelfeld schön schwefelgelb, mit

etwas Orange gemischt. In diesem Feld stehen einige braune dunkel umzogene Ringe, die meisten dicht an der Wurzel. Vom inneren Costaldrittel zieht zum Analwinkel und nach außen bis zur Submediana eine zunächst schmälere, dann sich erweiternde unregelmäßige violettbraune Wolke. Dann folgt ein schmales fast fleckenfreies Mittelfeld, während das Außenfeld, besonders im Apicalabschnitt, eine Reihe kleinerer und größerer heller violettbraun umrandeter Ringe zeigt. Die größten länglichen in der Mitte dunkel gekernten Flecke finden sich in den Aderzwischenräumen von der Subcostalis bis zur ersten Mediana. Am Saum in den Zwischenräumen der Adern violettbraune Punkte, keine Ringe. Adern deutlich gelb. Hinterflügel hell, am Innenrand und teilweise am Außenrand dunkel bestäubt. Gestalt der Hinterflügel schmal und hoch, am Costalrand lappig vorgezogen. Hier ist auf der Unterseite ein heller Duftfleck vorhanden. Auf der Unterseite der Vorderflügel schlagen die Apical- und Wurzelfeldzeichnungen der Oberseite durch.

Kopf und Brust schwefelgelb, mit braunen Zeichnungen, besonders an den Patagien. Hinterleib dunkelviolett, an der Spitze gelb, unten hell, fast weiß.

Type: Ein Männchen von Cuzco, Peru, 500 m, in coll. m.

5. *Automolis Hbn. trinotata* spec. nov.

Größe etwa wie *subtruncata Rothsch.*, der sie im Zeichnungscharakter auch nahe steht.

Vorderflügel mit fast rechtwinkligem Apex. Außenrand an der mittleren Radialis deutlich geeckt. Grundfarbe des Vorderflügels gelblich, vielfach fein rosa gestrichelt und punktiert. Der ganze Costalrand breit grauviolett, ebenso zwei schmale von der Zelle abwärts zum Innenrand parallel zueinander verlaufende Querbinden sowie eine breitere antemarginale Binde von der Costa bis zum Analwinkel. In der Zelle ein mit dem Costalband zusammenfließender fast quadratischer grauvioletter Fleck, in welchem dreieckig zueinander angeordnet drei tief schwarze Punkte stehen. Dahinter ein heller leicht durchscheinender Fleck (kein hyalines Fenster wie bei *subtruncata*) zwischen 1. und 2. Radialis, und anschließend eine helle gezackte beiderseits dunkel violett begrenzte Linie bis zur 2. Mediana verlaufend und von da als fast gerade Linie bis zum Innenrand sich fortsetzend. Am Außenrand an der Ausmündung der mittleren Radialis ein dunkler Wisch, bis in die Fransen reichend. Der ganze Außensaum zeigt helle violett gesäumte Halbmonde.

Hinterflügel gelblich, fein rosa überrieselt, am Außenrand leicht dunkel violett. Unterseite der Vorderflügel hell, die dunkel violetten Zeichnungen der Oberseite durchscheinend, besonders am Costal- und Außenrand. Unterseite der Hinterflügel hell, ohne jede Zeichnung. Kopf und Stirn gelblichrosa, Hinterleib ebenso, in den hinteren Segmenten etwas dunkler, auf den mittleren Segmenten zwei deutliche Haarschöpfe. Bauch hell.

Spannweite 45 mm.

Type: Ein Männchen von Uypiranga-Manaos, Amazonas, 30 m, Dez.-Febr. in Coll. m.

6. *Opharus Wkr. punktata* spec. nov.

Zur Piperita-Gruppe gehörend, jedoch kleiner und schmäler. Spannweite 40 mm, während *piperita*-Weibchen bis 65 mm messen.

Vorderflügel länglich, Apex ziemlich spitz, Außenrand steil abfallend. Grundfarbe dunkelbraun, mit zahlreichen weißen Flecken und Punkten von Stecknadelkopfgröße und darunter. Im Wurzelfeld ein einzelner Fleck auf der Querader. Am Costalrand vier größere und ein kleinerer Fleck. Die übrigen Flecke stehen in 4—5 ganz unregelmäßigen Querreihen über den ganzen Flügel verstreut, die wenigsten am Innenrand. Am Saum eine Reihe von Flecken, die einigermaßen regelmäßig angeordnet sind. Gegenüber *piperita* fehlen vollkommen neben der gröberen Fleckung die dort noch ganz feine Punktierung sowie die hellen Schnittpunkte der Fransen.

Hinterflügel: In der Form von *piperita H.-Schäff.* kaum verschieden. Gleichmäßig dunkelgraubraun, bei zwei Stücken heller. Ein heller Diskalfleck und einige verloschene Flecke darunter und nahe dem Analwinkel. Innenrand hell. Fransen hell, gegen den Apex etwas dunkel gescheckt. Unterseite beider Flügel wie die Oberseite, mit deutlicher Zeichnung. Kopf weiß, ebenso die Patagien vorn und um die Flügelwurzel herum. Thorax braun. Hinterleib rosarot, auch an den Seiten, auf den mittleren Segmenten braun behaart. Hintere Segmente schön schwarz gebändert, Spitze schwarz. Unterseite des Hinterleibes weiß, mit dickem schwarzem Ventralstrich und schwarzen Seitenpunkten. Fühlerwurzel rot. Palpen im Mittelglied rot. Beine rot und schwarz gestreift. Typen: 4 Weibchen, 2 von Santa Catharina, 2 von Timbó-Blumenau, Santa Catharina, Südbrasilien, in coll. m. (Schluß folgt.)

Kleine Mitteilungen.

Vor einiger Zeit beging die Münchner Koleopterologische Gesellschaft die Feier ihres 25jährigen Bestehens in einem von vielen bekannten Wissenschaftlern besuchten Festabend im Münchner Hotel Wolff.

Herr Dr. IHSEN, Garmisch, gab in der Festrede einen interessanten Überblick über Aufgaben und Ziele der Koleopterologischen Gesellschaft in München. Er gedachte der großen Pioniere der Wissenschaft, die hier in München gewirkt haben, besonders der Herren GEMMINGER und HAROLD, sowie Dr. DANIEL, während deren Tätigkeit München ein Mittelpunkt der europäischen koleopterologischen Wissenschaft war.

Die jetzigen Aufgaben der Gesellschaft erläuterte Herr Dr. IHSEN dahingehend, daß eine Erforschung der außerordentlich reichhaltigen Lokalfauna in Angriff genommen ist und daß die hauptsächlichsten Gruppen in Bälde zum Abschluß gelangen.

Im Anschluß gab auch Herr Geheimrat ESCHERICH Interessantes aus seiner Sammeltätigkeit zum Besten.

Der Festabend nahm einen äußerst gelungenen Verlauf und ist ein Beweis dafür, daß gerade in München ein neuer impulsiver Zug in das Vereinsleben gekommen ist.

Druck von H. Laupp jr in Tübingen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Rundschau

Jahr/Year: 1933

Band/Volume: 50

Autor(en)/Author(s): Reich Paul

Artikel/Article: Neue südamerikanische Arctiiden. (Phaegopterinae.) 258-260